

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 17. Juli. Die heutige „Provinzial-Correspondenz“, eine Polemik zwischen der „Schlesischen Volkszeitung“ und der „Germania“ über die neuliche Rede des Papstes besprechend, knüpft an das Zugeständnis der Ersteren, daß Seitens der Regierung noch bei weitem nicht bitterer Ernst gemacht sei; Folgendes: Was geschehen kann und muß, wenn es bitterer Ernst wird, darüber wird die Staatsregierung im Großen und Ganzen schon jetzt nicht mehr im Ungewissen sein. Die nächsten Sesssionen des Landtages und des Reichstages werden darüber voraussichtlich einige Klarheit bringen. Die Regierung wünscht gewiß, treu den preussischen Ueberlieferungen in vollster Aufrichtigkeit, noch heute, daß es zum bitteren Ernst nicht kommen möge, aber immer geringer wird leider die Hoffnung, daß die Stimmen, welche zur Mäßigung mahnen, selbst die Stimmen ernster, erprobter deutscher Katholiken, bis nach Rom dringen oder dort Gehör finden.

Der Kaiser gedenkt, der „Provinzial-Correspondenz“ zufolge, in der ersten Augustwoche nach Gastein zu gehen, von wo er Anfang September nach Berlin zurückkehren würde, um etwa am 6. Sept. den Besuch des Kaisers von Oesterreich zu empfangen.

Gmß, 17. Juli. Das Programm für die Reise S. Maj. des Kaisers nach Gastein ist nunmehr festgestellt. — Nach demselben begibt sich der Kaiser am 24. d. Nachmittags 4 Uhr nach Koblenz, woselbst Aufenthalt bis zum 26.; am 27. Nachmittags 2 Uhr über Eltville und Schlangenbad nach Wiesbaden, woselbst Ankunft um 7 1/2 Uhr und Aufenthalt bis zum 30. d. Es findet Empfang der Behörden statt. Am 30. Nachmittags 1 1/2 Uhr Abreise nach Homburg, woselbst Ankunft um 3 Uhr und Aufenthalt bis zum 1. Aug. Auch hier findet Empfang der Behörden statt. Am 2. August Morgens 9 Uhr über Nürnberg, woselbst das Diner eingenommen wird, um 7 1/2 Uhr nach Regensburg, woselbst Nachtquartier. Am 3. früh 9 Uhr Reise über Weis nach Salzburg, woselbst Ankunft um 5 Uhr Nachmittags. Am 4. August von Salzburg nach Berchtesgaden, am 5. Morgens 9 Uhr nach Gastein, woselbst der Kaiser um 7 Uhr Abends eintrifft.

Kaiserslautern, 18. Juli. Der Erzbischof von Utrecht hat gestern 35 altkatholische Kinder gefirmt und eine Trauung vollzogen. Heute Nachmittags 3 1/2 Uhr erfolgte die Abreise nach Zweibrücken, wo morgen altkatholischer Gottesdienst und Firmelung stattfinden.

München, 17. Juli. Der Kronprinz des deutschen Reiches hatte gestern eine längere Unterredung mit dem Kriegsminister Frhrn. v. Brankh und dem General v. der Tann. Wie es heißt, würde die Inspicirung der bayrischen Armee durch den Kronprinzen nicht in diesem sondern erst im nächsten Jahre stattfinden.

— 18. Juli. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen, von der Königin-Mutter nach dem Bahnhofe begleitet, sind um 9 1/2 Uhr von hier nach Berchtesgaden abgereist. Der Kronprinz wurde von der zahlreich versammelten Menge sehr lebhaft begrüßt.

Wien. Im Eisenbahnverkehre ist mit heutigem Tage eine Neuerung eingetreten, welche voraussichtlich große Vortheile sowohl für das Publikum als für die Bahnen selbst mit sich bringen wird. Sie besteht darin, daß die Fahrarten für alle größeren Stationen des Inlands wie des Auslands nicht bloß in den Bahnhöfen, sondern in allen Hotels ersten Ranges werden verkauft werden. Die Karten werden bei den Portiers zu haben sein und von denselben couvert, so daß die Passagiere lange vor Abgang der Züge ihr Reisegepäck aufgeben und ohne sich im Bahnhofe aufhalten zu müssen, sofort zu den Waggons gelangen können. Die Oesterreichische Nordwestbahn ist es, welche zuerst diese Neuerung einführt und ohne Zweifel werden die anderen Bahnen bald folgen.

Ueber die Reise des Kaisers Franz Joseph nach Berlin läßt sich neuerdings auch die amtliche „Prager Zeitung“ in einem längeren Artikel vernehmen, aus welchem wir folgende Stellen hervorheben:

„Der Besuch des Kaisers Franz Joseph in Berlin ist offenbar nichts Anderes, als die Erfüllung einer Courtoise, welche der wiederholte Besuch des Kaisers Wilhelm in Gastein zur Pflicht gemacht hat, freilich zu einer nicht unangenehmen Pflicht, da im Laufe der letzten Jahre das Einvernehmen zwischen Deutschland, an dessen Spitze jetzt Kaiser Wilhelm steht, und Oesterreich zu einem besonders freundschaftlichen sich gestaltet hat. Dieses Einvernehmen der zwei Mächte mag da und dort nicht gern gesehen und lästig empfunden werden, allen Freunden des Friedens bereitet es aber die innigste Genugthuung. Insofern nun der bevorstehende Besuch des österreichischen Monarchen am Kaiserhofe in Berlin die freundschaftlichen Beziehungen Oesterreich-Ungarns und des Deutschen Reiches aufs neue auch äußerlich zur Anschauung bringt, muß diesem Besuche allerdings auch eine politische Bedeutung beigegeben werden. Das ist aber eine Bedeutung, die nur da misshuthig aufgenommen

werden kann, wo man auf die Uneinigkeit und Feindschaft dieser Mächte spekulirt und während kriegerischer Conflictte auf Unkosten Anderer gefährliche egoistische Gelüste befriedigen zu können hofft. In allen anderen Kreisen wird man in der Erstarkung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Oesterreich und Deutschland eine Garantie für den europäischen Frieden und die eigene Sicherheit erblicken und deshalb auch die äußeren Kennzeichen dieser Intimität mit lebhafter Genugthuung begrüßen.“

Brüssel, 17. Juli. Der Strike in dem Districte Vorinage (Provinz Hennegau) hat an Bedeutung zugenommen. Ueber 10,000 Arbeiter sind an dem Strike theilhaftig. Von Brüssel sind Gensd'armen, von Mons Truppen von dorthin abgegangen, weil Ruhestörungen befürchtet werden.

Paris, 18. Juli. Der in der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung stattgehabte Zwischenfall hat in den parlamentarischen Kreisen im Allgemeinen einen der Regierung günstigen Eindruck zurückgelassen.

Versailles, 17. Juli. (Nationalversammlung) Boullerte, Berichterstatter der Budgetcommission hält 135 Millionen neue Steuern für ausreichend und nicht 200 Millionen, wie Thiers verlangt. Er empfiehlt Ersparnisse. Thiers hält die Forderung von 200 Millionen aufrecht und sucht die Nothwendigkeit der Erhöhung des dem Kriegsminister eingeräumten Credits um 65 Millionen zu beweisen. Er würde selbst eine neue Erhöhung dieses Credits vorschlagen, wenn die Lage Frankreichs eine bessere wäre. Er sagt: 87 Millionen sind schon bewilligt; es fehlen also noch 113 Mill., welche allein die Rohstoffe ergeben können. Bicote de Reauz besteht auf Ersparnissen und beantragt die Discussion über die neuen Steuern zu vertagen. Im Verlauf seiner Rede tadelt Reauz Thiers, daß er durch seine Politik die Allianzen compromittire. Thiers wirft Reauz die belangen Ersparnisse vor und sagt, dieselben würden zur Desorganisation der Armee führen. Die Regierung habe die militärischen Ausgaben erhöht, weil sie ein starkes Frankreich wolle. Thiers fügt den Wunsch hinzu, daß irgend ein ernster Mann die Tribüne betreten möge. Dies Wort ruft lebhafteste Protestationen seitens der Rechten hervor und eine Stimme verlangt, daß Thiers zur Ordnung gerufen werde. Thiers erwidert, indem er die Rechte auffordert, eine motivirte Tagesordnung zu provociren und fügt hinzu, er werde nie eine wohlfeile Popularität suchen, welche darin bestehe, das Land zu täuschen und ihm seine Bedürfnisse zu verhehlen. Er werte nie vor der Vertrauensfrage zurückweichen und sei bereit, den Beschwerden der Opposition, welche mehr politischer als finanzieller Natur seien, Antwort zu geben. Er constatirt, daß er bei allen Gelegenheiten, alle möglichen Concessionen gemacht, weil er die Ueberzeugung habe, daß ein Regierungswechsel ein Unglück für das Land sein würde. Schließlich fügt er hinzu: Ohne Ihr Vertrauen kann ich vor den Credit Europa's nicht hintreten. So lange Sie sich darüber nicht ausgesprochen, muß ich annehmen, daß ich noch Ihr Vertrauen besitze. (Lebhafter Beifall auf der Linken.) Die Discussion wird auf morgen vertagt. (Große Aufregung.)

London, 15. Juli. Aus fast allen Theilen Englands laufen Berichte über fürchterliche Verheerungen und Unfälle ein, welche die Gewitterstürme der letzten Tage angerichtet haben. In verschiedenen Districten in Lancashire Gesehite wurden durch einen 14stündigen Plazregen die Bahnen überschwemmt, in Folge dessen mehrere Züge entgleisten. Vielen Schaden hat Manchester erlitten, dessen Hauptstraßen durch das Austrreten der Medlock unter Wasser stehen. Mehrere Personen ertranken.

— 18. Juli. Der britische Botschafter in Petersburg telegraphirt, daß die Cholera daselbst erschienen sei. Die englischen Hafenpolicebehörden sind angewiesen, Vorkehrungen zur strengen Ausföhrung der Quarantaine-Vorschriften zu treffen.

Die neuesten indischen Blätter enthalten umständliche Berichte über einen höchst verwegenen Piratenstreich. Der Postdampfer „Cashmere“ wurde am 12. Juni, während er im Cuyprat auf der Höhe von Bussarah vor Anker lag, ganz plötzlich von 70 bis an die Zähne bewaffneten Piraten überfallen. Der Ueberfall geschah in folgender Weise. Zuerst näherten sich fünf oder sechs Männer unter dem Vorgeben, sich als Passagiere einschreiben zu lassen. Man gestattete ihnen an Bord zu kommen, worauf sie sofort den wachthabenden Matrosen niedermezelten. In demselben Augenblick erschienen zwei Bote mit dem Rest der Piraten, die den Dampfer erkriegten und sich unverzüglich den Weg zur Kajüte bahnten, wo die Schiffsgelder lagen. Wer von Seiten der Besatzung Widerstand leistete wurde entweder niedergemetzelt oder schwer verwundet, worauf sich die Räuber mit 42,000 Rupien auf der Stelle wieder davon machten. Die Türsische Behörde hat auf die Vorstellung der Indischen Regierung hin vier Compagnien zur Verfolgung der Piraten ausgeschildt und die Rheder des Dampfers offerirte eine Belohnung von 5,000 Rupien für Information, die zur Habhaftwerdung der Räuber führen dürfte.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreisprachige Seite oder deren Raum 3 fr.

N^o 85.

Dienstag den 23. Juli

1872.

Weiden-Verkauf.

Der heutige Weidenver-
trag an der Bahnlinie von
Unterböbgingen bis Schorn-
dorf wird im öffentlichen
Ausschreib veräußert:
von der Station
Unterböbgingen bis Lorch
am Freitag den 26. d. M.,
Anfang in Unterböbgingen Morg. 6 1/2 Uhr;
von der Station Lorch bis Schorndorf
am Samstag den 27. d. M.,
Anfang in Lorch Morgens 6 Uhr.
Schorndorf den 22. Juli 1872.
K. Betriebsbauamt.
Schöll.

Revier Hohengehren. Holz-Verkauf.

Samstag den 27. Juli
im Bunselshau und
Schlierbachthal:
12 Eichen II.
bis IV. Cl. bis
103 Zm. Durch-
messer und bis 13
M. Länge, zusam-
men 39 Fm., 1 Eizbeer, 1 Apfelbaum
je 0,3 Fm., 60 Fichtenstangen 7—14
M. lang; Km. 23 etchen Schäflprügel,
16 do. Reispügel, 68 buchene Scheiter,
67 do. Prügel, 98 Abfall meist eichen;
2020 Stück meist gemischte, 180 unauf-
bereitete Wellen.
Am 9 Uhr auf der Kreuzstraße im
Mühlwäldle.
Schorndorf den 20. Juli 1872.
Königl. Forstamt.
Fischbach.

Revier Winnenden. Eichenstamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den
26. d. Mts. aus
dem Zwerenberg:
16 Eichen 5—
10 Meter lang
und 36—60 Cm.
stark, 27 Km.
Scheiter und Prügel, 8 Km. Reispügel
und 100 Größelreis-Wellen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im
Schlag beim Buchenbacher Thäle.
Reichenberg den 18. Juli 1872.
Königl. Forstamt.
Bechtener.

Schorndorf.
Ich empfehle mich im Weiszen bestens.
Jakob Heck, Gipsler.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Die Stadtpflege wird am Mittwoch den
24. d. Abends 4 Uhr die Weiden am
Rensufer von der Markung Winterbach
an bis an die Wieslauf im Aufstreich ver-
kaufen. Liebhaber wollen sich zur genann-
ten Zeit bei der untern Brücke einfinden.
Ferner wird am Mittwoch den 24. d.
Mittags 1 Uhr das Viehstandgeld und der
obere Gemeinde-Bachofen auf 1 Jahr ver-
pachtet, wozu die Liebhaber auf das Kath-
haus eingeladen werden.
Wegmeister Kurz.

Schorndorf. Dankagung.

Die verstorbene Ehefrau des Herrn
Bäcker Engel hier hat den hiesigen Ar-
men ein Legat mit fl. 50. gestiftet, was
mit Dankagung zum ehrenben Andenken
der Hinterbliebenen bekannt gemacht wird.
Armenkastenpflege.

Weiler. Schafwaide-Ver- pachtung.

Die hiesige
Winterschafwaide,
welche vom 29.
Septbr. mit 150
und an Martini
mit weiteren 150
Stücken bis 20.
März befahren werden darf, wird am
Montag den 5. August
Mittags 12 Uhr
auf hiesigem Rathhaus im öffentl. Auf-
streich verpachtet, wozu Liebhaber, Aus-
wärtige mit gemeinberäthlichen Prädikats-
und Vermögenszeugnissen versehen, ein-
geladen werden.
Den 18. Juli 1872.
Schultheißenamt.
Schnabel.

Birkenweissbuch.
Die Gemeinde ist genöthigt
ein Feuerspritzen-Gebäude zu
bauen.
Die Ueberschlagsberechnung
mit Anschaffung von sämt-
lichem Material beträgt:
Maurerarbeit 47 fl. 42 fr.
Zimmerarbeit 56 fl. 53 fr.
Schlosserarbeit 9 fl.
113 fl. 35 fr.

und wird solches am
Jakobi-Feiertag den 25. Juli
Mittags 1 Uhr
in der Wohnung des Ortsvorstehers ver-
affordirt werden, wozu Liebhaber einge-
laden werden.
Anwalt Schnepp.

Schorndorf.

Gläubiger- und Zahlungs-Aufruf.

Etwaige Forderungen an die Verlassen-
schaftsmasse des verstorbenen Apotheker
H. Palm sen. in Schorndorf wollen der
Theilung halber innerhalb 14 Tagen bei
dem Unterzeichneten geltend gemacht werden.
Spätere Anforderungen bleiben unberück-
sichtigt. Ebenso werden dessen Schuld-
ner aufgefordert, ihre Schuldbigkeit bei
Vermeidung von Unannehmlichkeiten in
derselben Frist zu bereinigen.
Den 20. Juli 1872.
H. Palm jr., Apotheker.

Schorndorf.

Aufforderung.

Die vielen und schon lange geföhrten
Klagen über Schaden durch schädliche Vögel,
Hasen und sonstiges Wild in den Aekern,
Baumgütern und Weinbergen, veranlassen
mehrere Bürger Jedem, der in Wirk-
lichkeit einen Schaden nachweisen kann,
in's Waldhorn hier einzuladen, um ge-
meinsam die Schritte zu berathen, welche
geeignet sind, diesem Uebelstand auf unsrer
Markung abzuhelfen.
Zusammenkunft Donnerstag den 25. Juli
Abends 4 Uhr.

Schorndorf.

Zunftsache.

Die früheren Mitglieder der aufgelösten
gemeinschaftlichen Zunft der Schreiner,
Glaser, Dreher und Kammacher von
Stadt und Land versammeln sich, da die
angebahnte schriftliche Verständigung nicht
zu Stande kam, am
Jakobi-Feiertag den 25. d. M.

Vormittags 10 1/2 Uhr
behufs Verathung und Beschlußnahme über
die Verwendung des restlichen Zunft-Ver-
mögens und das vorhandene Inventar,
welches zu Beginn der Verhandlung auf
dem Rathhaus versteigert wird.
Die Herrn Schultheißen von Baiereck,
Baltmannsweiler, Beutelsbach, Hohengeh-
ren, Schornbach, Steinenberg, Weiler,
Winterbach, in deren Gemeinden sich noch
lebende Mitglieder befinden, werden er-
sucht, dieselben auf Obiges aufmerksam zu
machen.

Bemerkt wird, daß den Erschienenen
eine billige Zehrungs-Vergütung gewährt
wird.
Den 22. Juli 1872.

Verw.-Actuar
Stein.

Schorndorf.
Der Verein deutscher Krieger feiert am 2. Sept. ein Gedächtnisfest an die Kämpfe der Jahre 1870/71.
Kameraden von Nah und Fern sowie deutsche Freunde werden zur Theilnahme herzlich eingeladen.
Aufstellung vor dem Rathhaus zum Kirchgang wird noch näher bestimmt.
Von der Kirche in die Krone zum Festessen mit Musik. Entree für die nicht die Kriegsmedaille tragenden, ausgenommen Ehrenmitglieder, 18 kr.
Anmeldung zur Theilnahme bis längstens 24. August entweder bei dem Unterzeichneten oder in der Krone.
Der Schriftführer:
G. Benz.

Feuerwehr!
Donnerstag den 25. Juli (Jakobi-Feiertag) wird eine Hauptprobe abgehalten, und wird Folgendes bemerkt:
Sobald an genanntem Tage die Alarmzeichen gegeben werden, eilt jedes Mitglied der Feuerwehr nach dem Feuerwehrlokal (die uniformirten Abtheilungen in voller Ausrüstung), wo dann das Weitere mitgeteilt wird. Jedoch behält sich der Unterzeichnete die Zeit des Alarmzeichens vor.
Zahlreiches und präcises Sammeln erwartet
Der Commandant.
NB. Die Alarmsignale werden Nachmittags zwischen 12 und 3 Uhr gegeben.
Freunde und Gönner der Sache werden hierzu freundlichst eingeladen.

Schorndorf.
Nächsten Donnerstag den 25. d. M. wird die Fahrniß-Auktion bei D. Maier, Schreinermeister hier, wieder fortgesetzt werden, wobei noch vorkommt:
Mannskleider,
1 Tuchrock, 1 Tuchmantel,
Schreinerwerk, worunter ein doppelter Kleiderkasten,
1 Weißzeugkasten, 1 Lehnstuhl,
2 Wehlstruhen, 1 Fruchtkasten,
2 Klaviere, Fuß und Fußbauben,
und allgemeiner Hausrath.

Schorndorf.
Den Dinkel-Ertrag
von 1 Stücker im Eichenbach und 1 Land in den weiten Gärten, sowie den **Haber-Ertrag** von 1 Mrg. 30 Mth. Acker in der Zäusen an der Schornbacher Straße verkauft
Stadtch. Altheiß Fr a s c h.

Schorndorf.
In der alten Post ist auf Martini **eine Wohnung**
mit vier ineinandergehenden Zimmern zu vermieten.
Schorndorf.
Eine freundliche Wohnung
mit 3 Zimmern und sonstigen Gelassen hat auf Jakobi oder Martini zu vermieten
W. Obermüller.

Oberberken.
Einladung.
Freunden und Bekannten theilen wir höflich mit, daß wir nächsten Donnerstag, als am Feiertag Jakobi, im Schnell'schen Gasthaus hier unsere Hochzeit feiern und erlauben uns zu recht zahlreichem Besuche ergebenst einzuladen.
Carl Weinhardt
und dessen Braut
Friederike Staudt.

Thuringia.
Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.
Grundkapital fl. 5,250,000.

Nachdem uns von Seiten der Generalagentur in Stuttgart die Agenturen obiger Gesellschaft übertragen worden sind, erlauben wir uns dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.
Die Gesellschaft versichert gegen **Feuerschaden** unter den annehmbarsten Bedingungen zu **billigen und festen Prämien: Mobilien, Erntevorräthe, Vieh, Waarenlager, Geschäftsgeräthe und Vorräthe** u. s. w.
Ferner schließt die Gesellschaft **Lebensversicherungen** ab, namentlich **Kapitalversicherungen** auf den Lebens- und Todesfall, sowie **Aussteuer-** und **Passagierversicherungen**, letztere gegen Unglücksfälle auf Reisen aller Art.
Die Regulirung der Schäden erfolgt **schnell und conlant.**
Zum Abschluß von Versicherungen und zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erlauben wir uns zu empfehlen sich
Die Bezirksagenten:
Schullehrer **Krais** in Schorndorf,
Schultheiß **Maier** in Sallichten,
sowie die weiteren Bezirksagenten:
Schultheiß **Seiz** in Hebsad,
Gemeinderath **Silberberger** in Schnaitz.

Rechtsanwalt Hörner in Göttingen
ist **jeden Freitag** im Gasthof zum Lamm in Schorndorf von **Vormittags 11 bis Abends 5 Uhr** für Recht-Suchende zu sprechen.

Schorndorf.
2000 fl.
Pflegschaftsgeld hat auszuleihen
A. F. Widmann.

Schorndorf.
Sehr gute Bisquit-Kartoffeln
sind fortwährend zu haben bei
Seibold, Flaschner.

Schorndorf.
Der Unterzeichnete verkauft
Donnerstag den 25. Juli (Jakobi-Feiertag)
Mittags 1 Uhr 1 großrächtige junge Kuh und ein Kind.
Um 2 Uhr den Dinkel-
Weizen- und Haber-Ertrag von 5 Viertel
16 Ruthen. Auch hat derselbe schöne Wicken zur Aussaat zu verkaufen.
Jakob Riedel, Bauer.

Schorndorf.
Ein Viertel hohen und etwas breiten Klee an der Schlächter Straße verkauft
L. Bäder im Stern.

Einsehof,
Gemeinde Nettersburg, W. Waiblingen.
Hofguts-Verkauf.
Unterzeichneter verkauft aus freier Hand ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer sammt 9 bis 10 Morgen Boden, bestehend in Acker, Wiesen und Weinberge.
Es ist besonders vieles Baumwerk vorhanden und steht ein reichlicher Ertrag in Aussicht.
David Seibold.

Schorndorf.
Bahnh. Wittner verkauft am Jakobi-Feiertag Mittags 1/2 1 Uhr 3/4 Viertel hohen Klee und 1/2 Viertel Hafer an der obern Straße an den 3 Köpfen.

Schnaitz.
Abschiedsfeier.
Um unserm Freunde **J. Schiller** aus **Philadelphia**, gebürtig aus **Schnaitz**, einen Abschied zu bereiten, laden wir sämtliche Schulgenossen und Freunde des Gesangvereins auf heute Dienstag den 23. Juli ins Gasthaus zum Lamm dahier freundlich ein und sagen Ihm ein herzliches Lebewohl.
P. . . F. Pf.

Schorndorf.
Sehr schöne neue Bettfedern
verkauft
Bieder, Mustus.

Sallichten.
Fahrniß- und Liegenchafts-Verkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Friebr. Kuitroff wird am Donnerstag, Feiertag Jakobi, von

Ulm, 18. Juli. Heute war unsere Stadt in einer ungeheuren Aufregung. „Ein toller Hund! ein toller Hund!“ so gieng wie ein Lauffener durch die Straßen. Ein Schäferhund hatte in Söllingen einen Arbeiter auf dem Bahnhof und, wie es heißt, einige Hunde gebissen und dann den Weg nach Ulm eingeschlagen. Landjäger-Stationskommandant Brodbeck verfolgte ihn, konnte aber nie zum Schuß kommen, da immer eine Menge Leute, namentlich Kinder, anstatt dem Hunde auszuweichen, von wahnstinniger Neugierde getrieben, dem Hunde nach und in den Weg liefen. Endlich gelang es ihm, den Hund in der Langenstraße, in dem Hofe des Lebrcht'schen Hauses mit dem Bajonnet aufzuklopfen. Acht Personen, 2 Erwachsene und 6 Kinder, sind gebissen worden, manke davon mehrmals. Wie viele Hunde aber gebissen worden sind, wer weiß es. Von der Behörde ist augenblicklich Hundesperre angeordnet worden.

Berlin, 17. Juli. Prinz Heinrich, der zweite Sohn Sr. Kaiserl. Hoheit des Kronprinzen, wird am 14. August zehn Jahre alt werden. In diesem Alter pflegen einem alten Herkommen gemäß die preussischen Prinzen als Lieutenant in das erste Garberegiment einzutreten. Prinz Heinrich aber wird sich der Marine widmen und seinen Dienst als See Cadet beginnen. Er folgt dabei theils seiner Neigung, theils waltet auch wohl der Wunsch ob, diesem jetzt wichtig gewordenen Zweige des öffentlichen Dienstes eine Aufmerksamkeit zu Theil werden zu lassen. Keine andere Nation hat sich auch ohne allen politischen Rückhalt in ähnlicher Weise wie die deutsche über alle Theile der bewohnten Erde verbreitet, und wo immer deutsche Kriegsschiffe erscheinen, da wird die Reichsflagge von unseren Landsleuten mit wahrem Jubel begrüßt. Freuen wir uns daher der Theilnahme, welche der deutschen Seemacht auch von oben her zu Theil wird.

Verailles, 19. Juli. Nationalversammlung. Thiers spricht sich nochmals für die Rohstoffbesteuerung aus, versichert, daß die Regierung nicht an das Schutzzollsystem denke und erklärt, er werde kompromißweise auf die 93 Millionen eingehen, welche die Tarifkommission aus der Rohstoffbesteuerung herausgerechnet habe. Die Gewerbesteuer treffe mehr den reichen als den armen Mann und werde auch die begüterte Industrie nicht ruiniren, da dieselbe von obiger Summe nur etwa 25 Millionen aufzubringen habe. Die Industrieausfuhr werde nicht verringert werden, da deren Erzeugnisse nicht wegen der Billigkeit sondern wegen ihrer vorzüglichen Beschaffenheit gesucht seien. Thiers erwähnt die landwirtschaftlichen Verhältnisse, berechnet daraus die diesjährige Ausfuhr auf 300 bis 400 Millionen und bittet wiederholt um die Annahme der Rohstoffsteuer, weil dieselbe die gerechteste, wirksamste und wenigst lästige sei. Die Rede Thiers' wird beifällig aufgenommen, die Berathung auf morgen vertagt. — Der Emmissionscours der neuen Anleihe ist, wie verlautet, auf 84,25 festgesetzt.

Morgens 8 Uhr an ein Fahrniß-Verkauf durch alle Rubriken vorgenommen, wobei auch ein vollständiger Schuhmacherhandwerkzeug vorkommt.

Illustrirtes Kochbuch
(120 Seiten Text)
mit 68 Illustrationen
und als Anhang eine Tafel **die neuen Maße & Gewichte**
darstellend. Für den billigen Preis von **3 Sgr.**
durch alle Buchhandlungen zu beziehen, auch direct von der Verlagsbuchhandlung in Leipzig bei Franco-Einsendung des Keinen Betrags in Briefmarken, wogegen sofort Franco-Zusendung per Post unter Kreuzband erfolgt.

Madrid, 19. Juli. Als das Königspaar diese Nacht gegen 12 Uhr aus dem Garten Buen Retiro nach dem Palaste zurückkehrte, wurde von fünf in der Arsenalstraße postirten Individuen auf das Königspaar geschossen. Dasselbe wurde indess nicht getroffen, dagegen ein Attentäter getödtet und zwei andere gefangen genommen. Die Entrüstung ist allgemein; die Ruhe wurde keinen Augenblick gestört.
Der König und die Königin haben einem Tedeum in der königlichen Kapelle beigezogen. Ueberall, wo sich der König in den Straßen zeigt, ist er der Gegenstand der begeistertsten Zurufe. Alle Klassen der Gesellschaft bezeugen ihre Anhänglichkeit und Sympathie für das Königshaus. Die Entrüstung gegen die Mörder ist allgemein. Das Volk wollte selbst an den Mördern Gerechtigkeit ausüben, wurde jedoch von der Polizei daran verhindert. Die Untersuchung ist in vollem Gange. Die volle Strenge des Gesetzes wird gegen die Schuldigen angewandt werden.
Das diplomatische Corps hat durch Vermittelung des deutschen Gesandten dem Könige seine Glückwünsche dargebracht. Aus dem ganzen Königreich laufen Adressen ein, welche das Königspaar der wärmsten Sympathien der Bevölkerung versichern.
Das Attentat auf den König von Spanien wirft wieder einmal ein helles Schlaglicht auf die Zustände der pyrenäischen Halbinsel. Nachdem uns der Telegraph schon gestern mit den Einzelheiten dieses Vorfalles bekannt gemacht, meldet heute ein officiöses Madrider Telegramm den Eindruck, den es im Volke hervorgebracht. Wenn es wahr ist, daß einer der Attentäter getödtet wurde, so bleibt wohl die Annahme, daß wir es hier mit einem fingirten Mordversuche zu thun haben, wie er ja auch in Spanien schon vorkam, ausgeschlossen. Ueberhaupt wäre es bei den anarchischen Zuständen dieses Landes müßig, uns schon heute in Conjecturen darüber zu ergehen, von welcher Seite dieses Attentat gegen das Königspaar kommen mochte. Die geheimnißvollen Umstände, unter denen die Ermordung Prim's erfolgt ist, bieten uns einen Fingerzeig dafür, wie schwierig es ist, die Leistungsfähigkeit der spanischen Ultras, die von den brutalsten Gewaltacten und, wie es scheint, selbst vor Königsmord nicht zurückschrecken, zu beurtheilen. — Zur Abwechslung ist auch der Carlistenaufruf in dem unglücklichen Lande noch immer rührig, und hat sich jetzt, wie der „Times“ aus Bayonne gemeldet wird, in Catalonien etabliert, nachdem er in den baskischen Provinzen ausgestorben ist. Der Bericht des englischen Blattes verbreitet sich namentlich über die sinnreiche Weise, in welcher die Führer der Carlisten von den Municipalbehörden jener Städte, die sie mit ihrem Besuche beehren, Geld zu erpressen wissen, um sich die nöthigen Fonds zur weiteren Kriegsführung zu verschaffen.
Turin, 18. Juli. Nach einer dem „Avenir de Sardaigne“ aus Cagliari zugegangenen Nachricht hat der deutsche Consul in Tunis von der dortigen Regierung die Bezahlung einer dem Bankhaufe Erlanger schuldigen Summe von 5 Millionen Frös. gefordert.

Fruchtpreise.
Winnenden den 18. Juli 1872.

Fruchtgattungen.	Centner	höchst.		mittl.		niedert.	
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel		6 24	6 19	6 14			
Haber		3 50	3 46	3 43			
Weizen 1 Simri		2 24	2 12	2 6			
Gerste		1 32	1 30	1 27			
Roggen		2 —	1 50	1 48			
Ackerbohnen		1 48	1 45	—			
Weißkorn		2 12	2 6	1 48			
Wicken		1 50	1 48	—			
Erbfen		—	—	—			
Linfen		—	—	—			

Geldsorten-Cours.
Frankfurt, 21. Juli 1872.

Preuss. Friedrichsd'or .	9 58—59
Pistolen	9 41—43
Holländ. fl. 10-Stücke	9 53—55
Dukaten	5 35—36
20 Franken-Stücke	9 23—24
Engl. Sovereigns	11 49—51
Russ. Imperiales	9 42—44
Dollars in Gold	2 25 1/2—26 1/2

Der italienische Konsul hat seine freundschaftliche Vermittelung angeboten.
Newyork, 19. Juli. Nach einem Bericht des landwirthschaftlichen Bureaus war der Stand der Baumwolle im Juni besser, als er seit 1868 gewesen und durchschnittlich wesentlich besser als der Normalstand einer guten Ernte.

Die Jesuiten in Nordamerika.

Der „Lutheraner“, das Organ der streng lutherischen Missouri-Synode in Nordamerika, berichtet über die Ausbreitung der Jesuiten in Amerika, die schon jetzt, wie es heißt, ein Viertel der Stimmen in Amerika kontrolliren und die durch verdeckte Spekulationen enorme Reichthümer anhäufen. Dies furchtbare Wachsthum der Jesuitenmacht, sagt er, droht allerdings unsere Nation, sowohl was politische, als religiöse Freiheit betrifft, eine große Gefahr. Wird man nicht bald die Umtriebe und Grundzüge der Jesuiten schärfer ins Auge fassen und irgendwie auf gesetzlichem Wege ihrer weiteren Ausbreitung und ihrem Streben nach Wachsthum einen kräftigen Damm entgegenzusetzen, so dürfen wir uns wenigstens nicht wundern, wenn wir, ehe wir es uns versehen, unsere wesentlichsten Freiheiten in die Hände dieser Papstknechte verrathen und verkauft sehen. Sie sind pflichtig genug, keinen Hauptschlag zu wagen, bis sie genau wissen, daß ihre Kräfte stark und zuverlässig genug sind, ihr dabei angestrebtes Ziel auch sicher zu erreichen. Während jetzt die Jesuiten in verschiedenen Ländern Europas scharf überwacht und zum Theil selbst ausgewiesen werden, weil man ihre demagogischen Absichten und ihre Hinterlist fürchtet, öffnet unsere Republik diesen Wölfen, die in ganzen Rudeln nach Amerika überfiedeln, ein willkommenes Asyl. Als Verfolgte finden sie jetzt hier eine Zufluchtsstätte, aber als Verfolger werden sie, sobald die Gelegenheit günstig ist, die erlangte politische Machtstellung auszubenten suchen. Die Päpste haben die Ausbreitung ihrer Herrschaft durch die hiesigen Jesuiten immer mit besonderem Wohlgefallen vermerkt. Schon Papst Leo XII. (1823 — 29), welcher die Bibelgesellschaften verdammt und die Inquisition Gefängnisse wieder aufbauen ließ, schrieb z. B. also: „Schon blühen und in den amerikanischen Staaten ähnliche Hoffnungen auf. Das Uebermaß der Freiheit, welches die Republikaner im Norden dieses Welttheils genossen, welche auch dem Orden besagter Gesellschaft Jesu zu Gute kommt, wird vielleicht, ehe noch 50 Jahre verstrichen sind, sie zu Herren der Wahl der Abgeordneten zu dem Nationalcongress und zu dirigirenden Mitgliedern in den Senaten der meisten Provinzen machen.“ Wenn nun auch diese Hoffnung des „Unfehlbaren“ sich noch nicht erfüllt hat, so sieht man doch daraus, was für ein Ziel seiner Wirksamkeit der so mächtig anschwellende Jesuitenorden hier zu Lande verfolgt und wie große Dinge der Papst davon erwartet.

Das Lied vom Gustav-Adolphs-Becher.

Vorgetragen bei der Jahresversammlung des Wirt. Hauptvereins der Gustav-Adolphs-Stiftung zu Maibingen am 10. Juli 1872 von Herrn Prälat v. Gerok.

Wenn sonst ein alter Ehrenbecher
Ein Silbertsch, ein Goldpokal,
Die Kunde macht im Kreis der Becher,
Beim Tauffest oder Hochzeitmahls:
Den schickt man voll auf seine Reise,
Voll edlen Weins bis an den Mund,
Und wandert er zurück im Kreise,
Leer muß er sein bis auf den Grund.
Der aber, so allhier zu sehen,
Des alten Goldschmieds Meisterstück —
Leer soll er jetzt von hinnen gehen,
Auf daß er kehre voll zurück —
Voll von gewicht'gen Liebespenden, —
Und Freude, daß Jhrs recht versteht,
Hört, eh' er kreist in Euren Händen,
Woher er kommt — wohin er geht!
Woher er kommt? — zwar nicht von Thule,
Und doch nicht allzumeit davon,
Von eines nord'schen Königs Stuhle,
Von unsrem großen Schutzpatron;
Denn auch an dieser Tafelrunde
Unschätzbare steht sein Sitz erhöht,
Er kommt, so meldet uns die Kunde,
Von Gustav-Adolphs Majestät.

In schwerer Zeit, im großen Kriege
Legt ihn des Königs fromme Hand
Auf eines Kriegerkinde's Wiege
Als Rathenstück und Gnadenpfand;
Kein Becher bloß für leiblich dürsten,
Ein heilig Erbstück soll er sein,
Drum prägte man des Himmelsfürsten
Des Dreimalheil'gen Bildniß ein.

Wer weiß, welch' harte Kriegerkuppen
Ihn einst geleert bis auf den Grund,
Wer weiß, wie oft zu zücht'gem Rippen
Ihn angelegt ein holder Mund.
Wer weiß auf welchen Schicksalswegen
Er uns zum Erbteil ward bescheert? —
Genug — er ist uns dessen Segen
Dem Gold und Silber angehört!

Drum bleibt er auch dem Herrn ergeben
Und seines Reiches Dienst bestimmet:
Nicht ist's das Purpurblut der Reben,
Das in der goldenen Hölzung schwimmt,
Nicht ist es, um den Leib zu laben,
Daß man ihn einmal füllt im Jahr,
Nein für der Liebe fromme Gaben
Beut er die Opferkassale dar.

Und nimmt ein Engel ihn zu Händen
Und trägt ihn hin vom Opferschmaus,
Und schüttet ihn in fernern Landen
Vor armen Glaubensbrüdern aus:
Wie danken sie, gestärkt im Glauben,
Wie macht sie unsre Liebe froh!
Kein Saft der allerbesten Trauben
Erquäht ihre Herzen so!

So möcht er gern auch heute dienen
Der Bruderliebe frommem Band;
Hier in der Stadt der Ghibelinnen —
Sagt, steht er nicht auf heiligem Land?
Die Kaiserpfalz der alten Stauken,
Sie ist zwar nimmer hier zu seh'n,
Doch seh'n aus Blut- und Feuertaufsen
Der Stauken Reich wir neu erseh'n.

Drum auch des Reiches Feind der alte,
Droht neu mit Interdikt und Bann;
Da heißt es: Was du hast, das halte!
Da gilt es: Steh' für einen Mann!
Drum wer sein Scherflein in die Mündung
Des heil'gen Bechers heute legt:
Ein Steinlein ist's, das er zur Gründung
Der echten Reicheskirche trägt!

So kreise denn, du edler Becher,
Und Jhr, derweil Jhr ihn besetzt,
Erwäget wohl, Jhr biedern Becher,
Woher er kommt, wohin er geht;
Und wenn Jhr ihn zu Gottes Ehren
Gefüllt habt bis zum Rande voll,
Dann mögt Jhr Eure Becher leeren:
Er hat vollendet was er soll!

In England sind neuerdings Versuche angestellt worden, für xylographische Arbeiten statt des Buchsbaumholzes Tafeln von Schiefer zu verwenden. Der Schiefer soll der Abnutzung bei dem Drucke viel mehr Widerstand entgegensetzen, als das Buchsbaumholz.

Aus Mainz. (Fräulein Dittlie ist seit einigen Wochen aus dem Institut zurückgekehrt und steht es, ihrem Vater durch französische Antworten auf seine Fragen zu zeigen, was sie gelernt. Das hat aber mitunter seine Folgen. Eines Tages entpinnst sich beim Kaffee folgenden Dialog): „Aber, Dittlie, ich finde den Kaffee heute furchtbar dünn; Du hast gewiß zu wenig Bohnen genommen?“ — „O non, Papa, j'en prends toujours deux — deux — deux Dippcher voll!“

Sparsystem. „Ja, fährst Du denn wieder zurück, weil Du Dir ein Retourbillet nimmst?“ — „Nein!“ — „Ja warum löst Du Dir dann Ein's?“ — „Weil's billiger ist.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. In s e r a t e: Die dreispaltige Zeile ober deren Raum 3 fr.

N^o 86.

Donnerstag den 25. Juli

1872.

Bekanntmachungen.

Außergerichtliche Schulden-Erledigung und Ausfolge von Proceß-Acten betreffend.

Gemäß oberamtsgerichtl. Anordnung soll das Schuldenwesen des verstorh. Rechts-Anwalts Adolf Zech hier, womöglich außergerichtlich erledigt werden, und es ist daher zur Schulden-Liquidation Termin auf

Montag den 12. August Morgens 8 Uhr

anberaumt, wobei sich die Gläubiger entweder persönlich auf hiesigem Rath- hause einzufinden und ihre Ansprüche ordnungsmäßig zu liquidiren haben oder auch schriftliche Liquidations-Recesse einreichen können; widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben.

Bem.: Zech war schon 1868 in Gant.

Zugleich werden auch diejenigen, für welche Rechts-Anwalt Zech Prozesse geführt hat, aufgefordert, die Manual-Acten, die in sehr großer Menge unter seinem Nachlaß befindlich sind, noch vor dem Liquidations-Tage in der Notariats-Kanzlei gegen Bezahlung der etwa noch darauf ruhenden Gebühren in Empfang zu nehmen, indem die nicht abgeholtten Papiere sofort als Maculatur verkauft werden würden, ohne auf etwaige spätere Reclamationen Rücksicht zu nehmen.

Am 18. Juli 1872.

K. Gerichts-Notariat
Clemens.

und
Gemeinderath.
Für ihn der Vorstand:
Fr a s c h.

Schorndorf.

Verdingung von Erd-Arbeiten.



Die nach Beendigung der Herbstgeschäfte zu beginnenden Arbeiten zu Abtragung des Wallrestes auf der südlichen Seite des Burgschlosses und Planirung der denselben umgebenden Gärten werden im Submissionswege vergeben.

Der Aufwand ist nach dem Krsten-Voranschlag zu 2329 fl. 45 fr. berechnet. Von diesem, dem Plane und den Bedingungen kann auf der Kameralamts-Kanzlei täglich Einsicht genommen, auch der Platz selbst besichtigt werden.

Die Submissionen, in welchen die Forderungen in Procente des Voranschlags auszudrücken sind, müssen spätestens bis

20. August d. J. Nachmittags 3 Uhr

versiegelt und mit der Aufschrift versehen „Submission auf die Wallabtragung“ portofrei beim Kameralamt Schorndorf eingereicht werden, zu welcher Zeit die Eröffnung der Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können. Die Auswahl unter denselben, welche ein Angebot machen, wird sich vorbehalten. Lusttragende, deren Tüchtigkeit dießseits nicht bekannt ist, haben ihren Anerbietungen ein gemeinderäthliches Vermögens-Zeugniß beizuschließen.

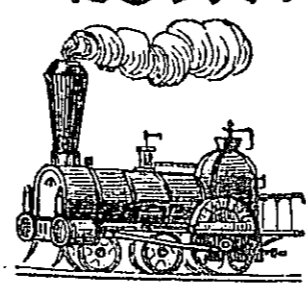
Schorndorf den 22. Juli 1872.

K. Kameralamt.
Seit.

Rechtsanwalt Hörner in Göppingen

ist jeden Freitag im Gasthof zum Lamm in Schorndorf von Vormittags 11 bis Abends 5 Uhr für Rechts-Suchende zu sprechen.

Weiden-Verkauf.



Der heutige Weiden-Vertrag an der Bahnlinie von Unterbödingen bis Schorndorf wird im öffentlichen Ausschreib verkauft: von der Station

Unterbödingen bis Lorch am Freitag den 26. d. M., Anfang in Unterbödingen Morg. 6 1/2 Uhr; von der Station Lorch bis Schorndorf am Samstag den 27. d. M., Anfang in Lorch Morgens 6 Uhr. Schorndorf den 22. Juli 1872.

K. Betriebsbauamt.
Schöll.

Schorndorf.

Auf den deutschen Ofen wurde ein Nachgebot von 3 fl. gemacht, und kommt derselbe am nächsten Freitag den 26. d. M. Nachmitt. 2 Uhr in dem Spitalhof nochmals zum Verkauf.

Hospitalpflege. Laur.

Schorndorf. Schönen keimfähigen Müßsamen, alle Sorten Farbwaaren

empfehlen
Christian Bauerle, b. d. Kirche.

Schorndorf.
Donnerstag, am Jakobi-Feiertag Abend frisch



nebst ausgezeichnetem Lagerbier, das Liter zu 7 fr. bei

Aug. Weiderer.

Schorndorf.

Zu vermietthen auf Martini:
eine hübsche Wohnung mit 5 Zimmern und den sonstigen Gelassen bei Christian Bauerle, vormal's L. Arnold.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete verkauft
Donnerstag den 25. Juli (Jakobi-Feiertag)

Mittags 1 Uhr 1 großtrachtige junge Kuh und ein Kind.
Um 2 Uhr den Dinkel-, Weizen- und Haber-Ertrag von 5 Viertel 16 Muthen. Auch hat derselbe schöne Weiden zur Aussaat zu verkaufen.

Jakob Riebel, Bauer.